

Montafoner STANDpunkt.

Ämliche Mitteilung
Jg. 4, Ausgabe 15, Frühjahr 2011



Der Museums-Direktor

Vom Montafon wechselt Andreas Rudigier nach Bregenz

Leserservice

EDITORIAL

Liebe Montafonerinnen, liebe Montafoner!

Neu es Jahr, neu es Glück – im Jahr 2011 wird sich im Montafon wieder einiges tun. Ende des Jahres verabschiedet sich unser langjähriger Standessekretär Johann Vallaster in Richtung wohl verdienter Ruhestand. Mit Bernhard Maier haben wir einen hochqualifizierten Nachfolger von Johann gefunden, der gemeinsam mit dem überaus engagierten Mitarbeiter-Team den Stand Montafon in eine erfolgreiche Zukunft führen soll.

Auch bei den Montafoner Museen wird es zu einem Führungswechsel kommen. Nachdem uns Museums-Direktor Andreas Rudigier nach elf erfolgreichen und spannenden Jahren als neuer Direktor des Landesmuseums in Richtung Bregenz verlassen wird, gilt es auch hier die bestmögliche Nachfolge zu finden. Wir wünschen Andreas jedenfalls das Allerbeste und freuen uns weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.



Rasches handeln hat der Standes-Ausschuss auch beim Thema Jugend bewiesen. Nachdem es in den vergangenen Wochen zu erheblichen Diskussionen gekommen ist, wurde im Rahmen der Raumentwicklung Montafon sofort eine Arbeitsgruppe gebildet. Erste Ergebnisse für dieses Jahr liegen bereits vor. So werden wir uns bemühen, schnellst möglich eine talweite Jugendkoordination zu schaffen, die sich dann einer Montafoner Jugendstudie widmen soll. Dabei soll die Situation der Jugendlichen erhoben werden, um daraus mögliche Strategien für die Jugendarbeit im Tal erarbeiten zu können.

Nachdem das Verkehrsministerium als zuständige Behörde jetzt auch grünes Licht für die Skiraumverbindung von Hochjoch und Nova gegeben hat, dürfen wir im Interesse der Talschaft auf den damit erhofften touristischen Impuls und Aufschwung warten.

Ich wünsche Ihnen im Namen des Standes Montafon sowie den Bürgermeister-Kollegen und dem Standes-Team einen sonnigen Start in einen erfolgreichen Frühling.

**Herzlichst, Ihr Standesrepräsentant
Bgm. Rudi Lerch**

Inhalt

Jugendkoordination. Im Rahmen der Raumentwicklung wird das Thema Jugend behandelt. Ein Jugendkoordinator wird gesucht.



Erneuerbare Energie. Der dramatische Atom-Unfall in Japan hat wieder deutlich gezeigt, wie gefährlich Atom-Strom ist. Erneuerbare Energie gewinnt wieder an Bedeutung.



Unter Strom. Projekt „Montafon Mobiles“ gestartet. Ziel ist es, Elektroautos buchstäblich und unbürokratisch erfahrbar zu machen.



IMPRESSUM

► **Herausgeber & Medieninhaber:**

Stand Montafon, Montafonerstraße 21, A-6780 Schruns
www.stand-montafon.at

► **Redaktion, Gestaltung:**

Presse- und Medienbüro
Meznar-Media OG,
Zürcherstraße 31, 6700 Bludenz,
office@meznar-media.com,
www.meznar-media.com

► **Texte und Fotos:** Kairos, ARA Montafon, Fotollia, VLK, Bundesheer, VS St. Gallenkirch, KLIM, Caritas, Sportarena TV, Musikschule Montafon, Elisabeth Meznar, Toni Meznar

► **Druck:** Linder Druck, Lorüns



(Foto: Toni Meznar)





Voll Fett – Kampf gegen Kanalsünder

Erschreckendes Kontroll-Ergebnisse – Abwasserverband Montafon macht Jagd auf Umweltsünder

Montafon. Das stinkt zum Himmel – der Abwasserverband Montafon sagt Kanalsündern abermals den Kampf an. Schon in den vergangenen Monaten wurden die Kontrollen deutlich verschärft. Ob Restmüll, Fett, Öle oder Küchenabfälle – es ist nicht gerade appetitlich, was vom Kanalsystem Montafon in die Abwasser-Reinigungsanlage (ARA) nach Vandans geschwemmt wird. Vor allem Fett ist der Problemstoff Nummer ein für das Kanalsystem.



Das Fett im Kanal sorgt für erhebliche Probleme bei der ARA Montafon.

den. „Es ist nicht so, dass beispielsweise Friteusenfett illegal entsorgt wird. Das Problem ist, dass die Fettabscheider in den meisten Fällen schlecht und falsch gewartet sind und zu wenig oft geleert werden.“ Durch eine Gesetzesnovelle muss künftig jeder Gewerbebetrieb einen Fettabscheider vorweisen können. „Jetzt müssen viele nachrüsten.“ Deshalb setzt der Abwasserverband Mon-

Gift für die Rohre

„Durch die Fettsäuren werdend die Betonrohre angegriffen und in Mitleidenschaft gezogen“, sagt ARA-Betriebsleiter **Oswald Hepperger**. Das Fett stört den Klärablauf und den Reinigungsvorgang massiv, die Kosten erhöhen sich und die Grenzwerte sind alarmierend. Durch eine neue gesetzliche Regelung werden deshalb seit kurzem genaue Kontrollen im Kanalnetz gemacht. Mit erschreckenden Ergebnissen.

„Erschreckende Ergebnisse“

„Wir haben über ein Dutzend Gewerbebetriebe geprüft. Das Ergebnis for-

dert dringenden Handlungsbedarf“, so Hepperger weiter. Bei den Kontrollen wurden 14 Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe geprüft. „Bei zwölf Betrieben gibt es Probleme.“ Die Fettabscheider sind übertoll und die Fette gehen direkt in den Kanal, wo es zu gewaltigen Ablagerungen kommt. Die Grenzwerte wurden in einem Fall sogar um das Mehrfache überschritten. „Statt gültigen 100 Milligramm pro Liter haben wir bei einem Gastrobetrieb unfassbare 2600 Milligramm pro Liter gemessen.“

Saftige Strafen drohen

Wobei die Kanalsünder oft unwissentlich zu Umweltverschmutzer wer-

den. „Wir müssen den Verursachern auf die Finger klopfen“, sagt Abwasserverbands-Obmann Bürgermeister **Herbert Bitschnau**. „Bei Missachtung folgen drastische Strafen durch die Bezirkshauptmannschaft“, warnt Bitschnau. „Jeder Betrieb wird kontrolliert und dann die entsprechenden Bescheide erlassen. „Diese sind dann zwingend umzusetzen“, heißt es abschließend. ●



„Die Fett-Probleme sind enorm. Wir müssen den Verursachern auf die Finger klopfen.“

Bgm. Herbert Bitschnau



Koordination für Montafoner Jugend

Montafon. In den vergangenen Monaten waren immer wieder Themen mit Bezug zur Jugend im Montafon im Gespräch. Leider oft geprägt durch negative Meldungen, die nicht dem gerecht werden, was Jugendliche im Montafon sind und welche Bedeutung sie für unsere Gesellschaft von morgen haben.

Großes Potential

Neben den vielen Vereinen im Tal, die gute Jugendarbeit machen, war in den vergangenen Jahren die offene Jugendarbeit sehr auf den Verein JAM mit dem Jugendraum in Schruns konzentriert. Daneben gibt es noch den Jugendraum in Gaschurn und einen in Stallehr, die beide auch gut laufen. In einigen Gemeinden hat es früher ähnliche Räume gegeben, in denen sich Jugendliche unkompliziert treffen konnten, auch wenn sie nicht in einem Verein waren. Solche Räume sind oft selbst verwaltet und es liegt in der Natur der Sache, dass in Wellenbewegungen diese Räume sehr gut laufen und dann wieder geschlossen werden – meist dann, wenn die aktiven Jugendlichen älter werden und andere Interessen verfolgen. Jedenfalls liegt in der Jugendarbeit noch großes Potenti-

al, das für das gesamte Montafon nicht von einem einzigen Raum in Schruns aus aktiviert werden kann. Zusätzlich wird es immer wichtiger, Jugendlichen Formen zu geben, in denen sie sich äußern können, gegenüber der Politik auftreten, eigene Projekte umsetzen, Verantwortung für ihr Umfeld übernehmen. Im Auftrag der Montafoner Bürgermeister hat sich in der Raumentwicklung Montafon eine Arbeitsgruppe gebildet, um sich dem Thema Jugendarbeit und -koordination anzunehmen.

Arbeitsgruppe gegründet

Dabei waren **Britta Wittwer** aus Gaschurn, **Bernhard Böhler** aus St. Anton, **Günter Ratt** aus Schruns, **Patrick Säly** aus Tschagguns, **Heino Mangeng** und **Viola Karg** für das JAM. Ergebnis der Arbeitsgruppe war es, in diesem Jahr drei wichtige Schritte zu gehen.

- ▶ Eine talweite Jugendkoordinationsstelle schaffen
- ▶ Die Situation der Jugendlichen

besser kennenlernen

- ▶ Niederschwellige Räume und Jugendarbeit im Nahraum einrichten

In einem ersten Schritt soll eine Stelle für die talweite Jugendkoordination geschaffen werden. Diese Stelle soll unabhängig von Jugendräumen in den Gemeinden agieren, und vielmehr diese Jugendräume und unterschiedliche Ansätze der Jugendarbeit koordinieren, bzw. Service anbieten.

Die Stelle fungiert als Schnittstelle zwischen Politik, Jugend, Vereine und Gesellschaft, soll talweite Projekte anregen und für eine notwendige Kontinuität und talweite Vernetzung des Themas sorgen. In einem zweiten Schritt, und quasi als erste talweite Aufgabe der Jugendkoordination, soll eine Jugendstudie Montafon erstellt werden. Ähnlich wie im Bregenzerwald, beziehungsweise im Klostertal kann diese Aufgabe beispielsweise über

Valhile
raumentwicklung montafon



Eine Jugendstudie Montafon soll erstellt werden.



Jugendliche brauchen ihre Freiräume.



eine Masterarbeit kostengünstig und mit hohem Engagement beauftragt werden. Ziel soll sein, einen guten aktuellen Stand zur Situation der Jugendlichen im Montafon zu erhalten.

Wie viele davon sind nicht in Vereinen oder Verbänden organisiert? Welche Aktionsradien haben Jugendliche MontafonerInnen? Welche Wünsche, Chancen, Risiken und Perspektiven sehen Jugendliche im Montafon? Die erste konkrete Schnittstellenaktion der Koordinationsstelle muss es sein, die Ergebnisse einer solchen Studie breit vorzustellen, zu diskutieren, Rückmeldungen einzuholen und mögliche Strategien für die Jugendarbeit in den Gemeinden daraus zu erarbeiten.

Jugendkoordination schafft Grundlagen

Auf den beiden oberen Schritten aufbauend soll es Ziel sein, im Nahraum der Jugendlichen - bzw. entsprechend ihrer alltäglichen Radien - niederschwellig benutzbare, offene Räume anzubieten, deren Größe an den Umfang der Zielgruppe angepasst sein muss. Solche Räume können unterschiedlich bespielt werden, entweder mit professioneller Betreuung, unter Selbstorganisation oder mit ehrenamtlicher Betreuung. Die Jugendkoordination sorgt für Qualitätsstandards, Erfahrungsaustausch, Weiterentwicklung, Monitoring und Lückenschlüsse, wo diese notwendig sind. Was die Situation des Jugendraums in Schruns betrifft, wird unabhängig davon zwischen den Gemeinden des Außermontafons eine Übergangslösung für die Ausweitung der Öffnungszeiten gesucht. ●

Tolle Veranstaltungen zum Jahr des Waldes

Montafon. Die UNO hat das Jahr 2011 zum Internationalen „Jahr des Waldes“ (IYF) erklärt. In Österreich liegt der Schwerpunkt im „Jahr des Waldes“ vor allem auf den Themen Schutz vor Naturgefahren, Wirtschaftsfaktor Wald, Heizen mit Holz und Ökosystem Wald. Der Forst ist damit ein unverzichtbarer Teil der Landschaft, gleichzeitig aber auch wirtschaftlich, ökologisch und sozial von großer Bedeutung.

Auf Initiative des Stand Montafon Forstfonds wird auch im Montafon das „Jahr des Waldes“ mit mehreren Veranstaltungen

in den Fokus gerückt. Gestartet wird am 15. Mai mit einem Klarinetten-Konzert im Wald. „Holz im Holz“ sozusagen. Um 10.30 Uhr beginnt das Konzert unter der Leitung von **Sylvia Ackerl** mit **Jonas Hiemer, Lina Bilgeri** sowie **Severin Hagspiel, Theresa Lässer** und **Madeline Kochheim** im Gaueser Wald. Geboten wird reine Klarinettenmusik von der Klassik bis zur Moderne. „Holz im Holz“ erinnert daran, dass der Wald seit jeher Inspirationsquelle für Musiker und Dichter war und ist.

Alle Infos im Internet

Am 23. Juli, 13. August und 3. September finden jeweils Walderlebnistage für Familien bei der Waldschule Silbertal statt. In Gruppen bis zu 25 Personen und von erfahrenen Waldpädagogen der Silbertaler Waldschule begleitet, werden Erkundungstouren in den Wald organisiert. So haben Kinder und Eltern Gelegenheit, die Heimat von tausenden Tierarten, verschiedensten Bäumen, unzähligen Kräutern und Gräsern spielerisch kennen zu lernen.

Mit einer nicht alltäglichen Exkursion geht die Veranstaltungsreihe zum „Jahr des Waldes“ am 10. September weiter. Interessierte haben die einmalige Gelegenheit, bei der „Waldinventur im

Montafon“ hautnah dabei sein zu

können. Bei dieser jedes zehnte Jahr wiederkehrenden Überwachung

des Waldes werden 500 Stichproben im Wald genommen und ausgewertet.

Den großen Schlussschritt im Jahr des Waldes ist die Leistungsschau des „Stand

Montafon Forstfonds“. Bei

einem Tag der offenen Tür am 17.

September zeigen die Forst-Pro-

fis aus dem Mon-

tafon, welchen

Einsatz sie für das

grüne Rückgrat der

Talschaft täglich brin-

gen. Aktuelle Informationen gibt es neben der offiziellen „Jahr des Waldes“-Homepage (www.jahreswaldes.at) natürlich auch auf der Standes-Site www.stand-montafon.at im Internet. Außerdem gibt's alle Infos auch unter www.facebook.com/unserwald und „Unser_Wald“ auf Twitter. ●



INTERNATIONALES JAHR DES WALDES • 2011

- **15. Mai:** Auftakt zum „Jahr des Waldes“ im Montafon mit einem Klarinetten-Konzert im Gaueser Wald mit Aperó, Beginn 10.30 Uhr.
- **23. Juli:** Walderlebnistag für Familien, Silbertaler Waldschule, Beginn 14 Uhr
- **13. August:** Walderlebnistag für Familien, Silbertaler Waldschule, Beginn 14 Uhr
- **3. September:** Walderlebnistag für Familien, Silbertaler Waldschule, Beginn 14 Uhr
- **10. September:** Exkursion „Waldinventur Montafon“
- **17. September:** Leistungsschau „Stand Montafon Forstfonds“ mit Tag der offenen Tür

Detaillierte Infos zu den Terminen, Veranstaltungsorten und Beginnzeiten folgen rechtzeitig im Internet auf www.stand-montafon.at und in den lokalen Tagesmedien.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

LE 07-13
Entwicklung für den Ländlichen Raum



lebensministerium.at



Vorarlbergs starker Süden – das Montafon, Kloostertal und Bludenz – fordern eine Verkehrslösung für das Oberland.

Oberland wehrt sich gegen Mehrverkehr

Montafon, Kloostertal und die Stadt Bludenz fordern Maßnahmen nach Pfändertunnel-Freigabe

Montafon/Kloostertal/Bludenz. Vorarlbergs Süden macht gemeinsam mobil gegen die neue Verkehrssituation, die spätestens nach der Freigabe der voll ausgebauten zweiten Pfändertunnelröhre im Oberland entstehen wird. Das Montafon, das Kloostertal, der Walgau und die Bezirkshauptstadt Bludenz erarbeiten gemeinsam mit dem Land Maßnahmen, um die zu erwartende erhöhte Verkehrsbelastung kompensieren zu können.

Lösungen suchen

Läuft alles weiterhin nach Plan wird die zweite Pfändertunnel-Röhre im Jahr 2012 fertiggestellt. Danach wird die bestehende Röhre generalsaniert. Ab 2013 rollt der Verkehr dann durchgehend zweispurig in Richtung Oberland, wo es schon jetzt – bei Spitzenzeiten wie dem Urlauberschichtwechsel – zu erheblichen Verkehrsproblemen mit kilometerlangen Rückstaus kommt. Die zehn Bürgermeister des Montafons, das Kloostertal und die Stadt Bludenz haben sich deshalb zusammengeschlossen, um gemeinsam die Verkehrsthematik in Angriff nehmen zu

können. Im Boot sitzt auch das Land Vorarlberg, von dem sich die Bürgermeister des Oberlands aktive Unterstützung erwarten. „Wir haben im Jahr 2009 eine Studie in Auftrag gegeben, die aufzeigt, wie sich die Verkehrssituation nach der Freigabe der zweiten Pfändertunnelröhre verändert“, sagt der zuständige Landesrat **Karlheinz Rüdisser**.

Studie über Ausweichverkehr

Nachdem auch der Walgau stark betroffen ist, wird während der derzeit laufenden Wintersaison eine vertiefende Studie über den Ausweichverkehr im Walgau durchgeführt. „Am Ende der Wintersaison sollten dann alle relevanten Daten vorliegen“, so Rüdisser weiter. „Auf deren Grundlage wird eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die sich mit möglichen Maßnahmen zur Bewältigung der Verkehrsproblematik befassen soll.“ Dabei sollen auch die not-

wendigen Gespräche mit der Autobahn- und Schnellstraßen-Finanzierungs AG, kurz ASFINAG, geführt werden. Der Montafoner Standesrepräsentant **Rudi**

Lerch, Bürgermeister **Dietmar Tschohl** (Obmann der Regio Kloostertal) und der Bludenz Stadtchef **Mandi Katzenmayer** sind sich einig. „Wir lassen uns nicht vom Verkehr überrollen und fordern, dass

entsprechende Maßnahmen gesetzt werden.“ Diese können laut Straßenbauamt von kurzfristigen Lösungen, bis hin zu baulichen Maßnahmen alles sein. „In erster Linie geht es darum, bestmögliche Ergebnisse zu finden“, sind sich alle einig.

Vorarlbergs starker Süden

„Die Freigabe des Pfändertunnels steht schneller vor der Tür, als man glaubt. Es ist höchste Zeit, dass wir uns mit der Verkehrsthematik auseinandersetzen“, fordern die Bürgermeister Lerch, Tschohl und Katzenmayer als Vertreter des starken Südens in Vorarlberg deutlich. „Wir warten jetzt die Studien-Ergebnisse ab und werden gemeinsam mit dem Land an Lösungs-Ansätzen arbeiten.“ ●

„Wir lassen uns vom Verkehr nicht überrollen und fordern entsprechende Maßnahmen.“

Rudi Lerch, Standesrepräsentant



Lernen für Olympia

Ländle-Abordnung zu Gast bei Jugendspielen in Liberec

Montafon/Tschechien.

Im Jahr 2015 werden Vorarlberg und Liechtenstein Ausrichter des Europäischen Olympischen Jugendfestivals (EYOF) sein. Ein Team beider Länder war kürzlich zu Besuch im tschechischen Liberec, Austragungsort des EYOF 2011, um dort Einblick in die umfangreiche Organisation dieser Großveranstaltung zu bekommen.



Vertreter aus dem Montafon, dem Land und Liechtenstein zu Gast in Liberec.

Sportlandesrat **Siegi**

Stemer nutzte gemeinsam mit Ständesrepräsentant **Rudi Lerch**, den Bürgermeistern **Bertram Luger** und **Martin Netzer** sowie weiteren Vertretern aus dem Montafon und dem Land die Chan-

ce, für einen Blick hinter die Kulissen. Das EYOF ist das europaweit größte Multi-Sport-Event für junge Sportler zwischen 15

und 18 Jahren. Das Beobacherteam aus Vorarlberg und Liechtenstein setzte sich aus Vertretern aus den Bereichen Sport, Tourismus, Verkehr, Seilbahnwirtschaft und Politik zusammen. Diese konnten bei ihrem Besuch in Liberec einen Eindruck über die verschiedenen Bereiche wie Transport, Unterbringung, Sicherheit, Verpflegung, medizinische Versorgung, Akkreditierung, etc. gewinnen. Wichtigstes Merkmal für einen rei-

nungslosen Ablauf ist eine gut funktionierende Kommunikation zwischen den einzelnen Ressorts. „Der nächste Schritt für das

EYOF 2015 wird es daher sein, alle Bereiche in eine passende Organisationsstruktur einzubinden“, sind sich alle Verantwortlichen einig. Wie berichtet, ist Schruns/Tschagguns als „Host City“ und als Standort des Olympischen Dorfes vorgesehen, in Gaschurn/Partenen finden Wettkämpfe statt.

Wettkampfstätten

Ein großer Teil der Bewerbe wird zwischen dem 28. Februar und dem 7. März 2015 im Montafon stattfinden, dabei werden die im Zuge der Umsetzung des Nordischen Konzepts in Höhe von rund zehn Millionen Euro entstehenden Schanzen- und Loipenanlagen erstmals Schauplatz eines Großereignisses sein. ●



Das neue Explorer-Hotel in Gaschurn.

Neues Explorer Hotel in Gaschurn

Gaschurn. Neue Gäste im neuartigen Hotelkonzept – die Gemeinde Gaschurn hat gemeinsam mit der Explorer Hotels Entwicklungs GmbH den Weg für ein attraktives neues Hotel im Montafon geebnet. Direkt an der Ortseinfahrt von Gaschurn soll das 100-Zimmer-Hotel pünktlich zur nächsten Wintersaison am 16. Dezember 2011 eröffnet werden, Baubeginn ist jetzt im Frühjahr. „Ich freue mich sehr, dass wir das Explorer-Hotel für Gaschurn gewinnen konnten“, erklärt Bürgermeister **Martin Netzer**. Er sehe darin ein zukunftsfähiges und erfolgreiches Konzept, das neue Gästeschichten nach Gaschurn bringen werde.

Als erstes Passivhotel Europas, im wahrsten Sinne des Wortes ein Green Building, lebt das Explorer Hotel nach dem ökonomisch nachhaltigen Prinzip: Minimierung der Energieverluste und Maximierung der Energiegewinne. Das Explorer Hotel verursacht 95 Prozent weniger CO₂-Ausstoß als ein herkömmlich gebautes Hotel gleicher Größe. ●



EYOF 2015 | VORARLBERG & LIECHTENSTEIN



Wertvoller Kreuzweg

Mit Sponsorbeiträge der VIW, Raiffeisenbank Montafon, der Sparkasse Bludenz sowie der Volksbank Schruns/Rankweil und Förderungen des Landes wird der bekannte Kreuzweg von Hannes Bertle durch den Stand Montafon angekauft. „Damit können wir ein bedeutendes Kunstwerk eines einheimischen Künstlers langfristig für die Talschaft sichern“, freut sich Ständesrepräsentant **Rudi Lerch**. Der Kreuzweg ist derzeit noch in der Tschaggunger Kirche ausgestellt und soll auch künftig der Öffentlichkeit präsentiert werden. ●

MONTAFON.TV

Ein Tal macht Fernsehen

Das Team rund um Christian Böhm, Roberto Kalin, Martin Böckle und Jürgen Haller sind für Sie unterwegs und informieren Sie über Aktuelles aus dem Montafon.

Zu sehen täglich auf MONTAFON.TV jeweils um 9:00, 12:00, 15:00, 18:00, 20:00 und 22:00 Uhr

Im Internet finden Sie alle Beiträge online auf www.montafon.tv inklusive Livestream.

Gerne besuchen wir auch Ihre Veranstaltung. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf unter: 05556-9000 oder info@montafon.tv

AKTUELL
14-tägig **MONTAFON.TV**



 **SPORTARENA**
Das Sportmagazin im Oberland
Täglich um 21 Uhr auf MONTAFON.TV

Im Sport auf Montafon.TV befassen wir uns vorwiegend mit regionalen Themen. Wir berichten aktuell über Sportveranstaltungen, stellen Vereine und Sportler vor.

Informationen über das Programm und die aktuellen Sendezeiten finden Sie unter

www.montafon.tv info@montafon.tv Tel. 05556-9000

MONTAFON.TV Ein Produkt der Montafonerbahn Aktiengesellschaft, 6780 Schruns, Bahnhofstraße 15 a+b



Das wird das Käsehaus Montafon. Eröffnung ist im Herbst 2011.

Neues Käsehaus für das Montafon

Schruns. Dieser Tage ist der offizielle Startschuss für das Großprojekt „Käsehaus Montafon“ in Schruns erfolgt. Nach über einjähriger Planungs- und Vorbereitungsphase hat Initiator und Geschäftsführer **Werner Fritz** kürzlich zum Spatenstich geladen.

Partner für das Käsehaus gesucht

Auf dem knapp 1500 Quadratmeter großen Grundstück direkt an der Montafonerstraße (L188) wird das einstöckige Käsehaus Montafon in zeitgenössischer Holzarchitektur errichtet. Geplant wurde das Gebäude von Architekt **Thomas Raggl** (Atelier Raggl, Röns). Darin sollen auf 500 Quadratmetern Gesamtnutzfläche ein Hofladen mit regionalen Produkten von Kleinproduzenten, Erlebnisastronomie mit bäuerlich regionaler Küche sowie eine Schausennerei mit Sennschule enthalten sein. Besucher erhalten künftig einen Einblick in die schrittweise Herstellung der Spezialität „Sura Kees“.

Bereits im Herbst 2011 öffnet das Käsehaus Montafon seine Pforten und stellt einen weiteren wichtigen Impuls zur Präsentation und Vermarktung von Montafoner Erzeugnissen dar, was durch eine enge Zusammenarbeit mit dem Verein „bewusstmontafon“ zudem gegeben ist. „Eine Region mit dem Gaumen erleben und sich dann noch ein Stück mit nach Hause zu nehmen. Das ist die Idee“, freut sich Werner Fritz auf die Realisierung. Das Käsehaus wird als Jahresbetrieb geführt und sucht noch Mitarbeiter für den Handel und die Gastronomie. ●

Mehr Informationen

Käsehaus Montafon GmbH:

- ▶ Markstraße 13a, 6845 Hohenems,
- ▶ Telefon: 0699/81 660 442
- ▶ info@kaesehaus-montafon.at
- ▶ www.kaesehaus-montafon.at

Wettbewerb „Ideenkanal“ sucht spannende Lösungen

Montafon. Unter dem Titel „Ideenkanal“ führt das Land Vorarlberg derzeit einen völlig neuen Ehrenamts-Wettbewerb durch. „Der Ideenkanal belohnt die Gewinner nicht nur finanziell, sondern stellt ihnen auch ein Netzwerk an Spezialisten zur Umsetzung ihrer Ideen zur Verfügung“, sagt Landeshauptmann **Herbert Sausgruber**. Das Augenmerk liegt dabei auf Ideen, die zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen beitragen und einen positiven Beitrag zum Gemeinwohl leisten.

www.ideenkanal.at

Noch bis Ende Mai 2011 können gute Ideen online oder per Post beim Büro für Zukunftsfragen eingereicht werden. Die Vorschläge werden auf www.ideenkanal.at veröffentlicht. Danach kann jeder Interessierte online abstimmen und somit die ersten zehn Projekte auswählen. Weitere zehn Projekte werden von einer Jury bestimmt. Diese insgesamt 20 nominierten Projektideen werden von den Ideengebern (ein Team von namhaften Mentoren) aus den Bereichen Grafik, Projektmanagement, Kultur, Wirtschaft, Soziales und Umwelt präsentiert. Diese wählen dann die fünf überzeugendsten Ideen aus. Deren Urheber erhalten nicht nur eine Starthilfe von jeweils 1000 Euro, sondern vor allem auch die Möglichkeit – und das ist das Kernstück des Projekts – ihre Pläne mit Hilfe der Mentoren zu realisieren. ●



www.milesmore.at

Oberlandgarage Bürs, Tel. +43 (0)5552 / 67660

Tagespreis ab €25.-
inkl. 50 km/Tag

Das Interview im Montafoner

„Die Zeit im Montafon war spannend“

Direktor Andreas Rudigier verlässt die Montafoner Museen in Richtung Landesmuseum Bregenz

STANDpunkt: Sie haben vor wenigen Tagen Ihren neuen Posten als Direktor des Vorarlberger Landesmuseums angetreten. Wie schwer ist ihnen der Abschied nach so vielen Jahren aus dem Montafon gefallen?

Andreas Rudigier: Sehr schwer und doch irgendwie leicht. Ich habe in den vergangenen elf Jahren als Direktor der Montafoner Museen eine spannende Zeit erlebt und freue mich jetzt auf die große Herausforderung mit dem „Vorarlberg museum“ in Bregenz..

STANDpunkt: Sie waren seit dem Jahr 2000 für die Museen im Tal zuständig. Was ist heute anders, als früher?

Andreas Rudigier: Vieles. Die Museen haben sich beispielsweise sehr stark geöffnet. Wir haben viel mehr Leute mit den Museen verbunden, als das früher

der Fall war. In den vergangenen Jahren haben wir mit unseren zahlreichen Veranstaltungen und Aktivitäten über 180.000 Menschen erreicht. Das ist für so eine kleine Talschaft wie das Montafon eine beachtliche Zahl.

STANDpunkt: Gratuliere. Auf was ist das zurückzuführen?

Andreas Rudigier: Da gibt es sicherlich mehrere Gründe. Viele Leute haben ein Interesse entwickelt, weil das Angebot immer größer und breiter wurde. Außerdem haben sich die Museen entwickelt, der Stellenwert ist massiv gestiegen und somit auch die Akzeptanz.

STANDpunkt: Was sich – beispielsweise durch internationale Vernetzung – immer wieder deutlich zeigt.

Andreas Rudigier: Ganz genau. Als bekannt wurde, dass ich zum Landesmuseum nach Bregenz wechsle, haben sich zahlreiche hochkarätige Persönlichkeiten bei mir gemeldet und Interesse an meiner Nachfolge bekundet.

STANDpunkt: Apropos Nachfolger oder Nachfolgerin – wie sieht's hier aus?

Andreas Rudigier: Die Nachfolge sollte bestmöglich geregelt werden. Wie gesagt, gibt es bereits einige sehr spannende Interessenten. Die Stelle wird allerdings öffentlich ausgeschrieben. Es gibt viele gute Leute, die ihre Chance bekommen sollten. Danach wird's wohl ein Hearing geben und dort wird mein

Nachfolger oder meine Nachfolgerin bestellt werden.

STANDpunkt: Klingt so, als ob sie das Montafon verlieren wird...

Andreas Rudigier: Nein. Auf keinen Fall. Erstens werde ich noch bis Juni an zwei Nachmittagen im Montafon im Einsatz sein und mich gemeinsam mit dem Team der Montafoner Museen um die Belange der Museen kümmern. Außerdem bleibe ich zu-

„Ich habe mit den Montafoner Museen eine spannende Zeit erlebt und freue mich auf die Zukunft.“

Direktor Andreas Rudigier

mindest bis zu den nächsten Wahlen des Heimatschutzvereins im Jahr 2012 Obmann und somit direkt mit der Talschaft verbunden. Abgesehen davon bleibt man Wohnsitz in Schruns

und somit bin ich jeden Tag zu Hause im Montafon.

STANDpunkt: Zurück zu ihrer elfjährigen Museums-Zeit im Montafon – was hat sich in dieser Zeit am Meisten verändert?

Andreas Rudigier: Einen ganze Menge. Wir haben mit dem Montafon Archiv etwas geschaffen, welches das geistige Eigentum unserer Vorfahren aufbewahrt und für die Zukunft sichert. Ein wichtiger Schritt, der uns zur rechten Zeit gelungen ist. Außerdem ist die Zahl der Museen von drei auf vier gestiegen. Nicht nur das. Wir haben etwa 50 freiwillige Helfer, die sich vorbildlich um die Museen kümmern und mitarbeiten. Das zeichnet uns so aus.

STANDpunkt: Auch die Mitgliederzahl des Heimatschutzvereins hat sich in den vergangenen Jahren deutlich erhöht.

Steckbrief

Name: Andreas Rudigier

- ▶ Wohnort: Schruns
- ▶ Familie: Verheiratet, 2 Kinder
- ▶ Ausbildung: Studium der Rechtswissenschaften und Kunstgeschichte, Präsident des Vorarlberger Landesmuseumsvereins, Mitglied wissenschaftlicher Beirat des Landesmuseums, Obmann Heimatschutzverein Montafon



STANDpunkt.



Andreas Rudigier: Richtig. Wir konnten in den vergangenen Jahren die Mitgliederzahl verdreifachen und sind mit rund 850 Mitgliedern der größte Heimatschutzverein in ganz Österreich. Außerdem haben wir durch unsere gute Vernetzung viele Partner gewonnen, die mit dem Museum zusammenarbeiten.

STANDpunkt: Die Wissenschaft ist ebenfalls eng mit den Montafoner Museen verbunden.

Andreas Rudigier: Die Forschung hat in den vergangenen Jahren im Montafon eine große Bedeutung erlangt. Es wurde extrem viel untersucht, in allen Epochen geforscht. Wir haben mit elf Universitäten, dutzenden internationalen Forschern und zahlreichen Instituten sämtliche Forschungen aus mehreren Blickwinkeln betrachtet und somit großes Wissen über die Vergangenheit gesammelt.

STANDpunkt: Diese Informationen wurden durch viele Vorträge, Lesungen und Veranstaltungen publik gemacht. Außerdem gibt es zahlreiche Publikationen.

Andreas Rudigier: So ist es. Die Montafoner Museen haben sich wie bereits gesagt in den vergangenen

Jahren stark gewandelt, der Stellenwert ist enorm gestiegen. Wir haben in den vergangenen zehn Jahren über 2000 Veranstaltungen durchgeführt und an die 50 unterschiedliche Publikationen über das Montafon und seine Geschichte herausgegeben. Darauf können wir stolz sein, zeigt es doch, wie groß das Interesse an Informationen ist.

„ Die Montafoner Museen haben sich in den vergangenen Jahren stark gewandelt.

Direktor Andreas Rudigier

STANDpunkt: Kommen wir zurück in die Zukunft. Seit Jahren arbeiten sie mit internationalen Persönlichkeiten am Großprojekt „MuseumNEU“. International heißt es, dass es kaum ein Projekt auf so einer breiten Basis gibt, als das Montafoner „MuseumNEU“. Trotzdem scheiden sich die Geister. Jetzt verlässt auch noch der stolze Kapitän das Schiff – trotz es dem Sturm, oder erleidet das „MuseumNEU“ Schiffbruch?

Andreas Rudigier: Das „MuseumNEU“ ist noch gar nicht in Seenot. Ganz im Gegenteil. Wir haben mit vielen international anerkannten Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und einer breiter Bevölkerungseinbindung die Zukunft der Museen erarbeitet. Daraus ist der Architekten-Wettbewerb hervorgegangen und mit Marte.Marte haben zwei viel beachtete und erfolgreiche Architekten gewonnen. Das Siegerprojekt ist bekannt, derzeit laufen weitere Gespräche, damit wir schon bald wissen, wie es mit den Montafoner Museen weitergeht.

STANDpunkt: Vielen Dank für das Gespräch & alles Gute!



Der Montafoner Museums-Experte Andreas Rudigier im Gespräch mit dem Montafoner STANDpunkt.

Aktuell

Richtiges Verhalten im Straßenverkehr

St. Gallenkirch. Jedes Jahr verunglücken in Vorarlberg zahlreiche Kinder auf dem Weg in die Schule oder in den Kindergarten. Mit intensiven Lernprogrammen und Verkehrserziehung versuchen die Verantwortlichen, dem entgegenzuwirken.

Ein verlässlicher Partner in der Verkehrserziehung an Schulen und Kindergärten ist dabei die mbs Bus GmbH in Schruns. Deshalb ist das Team der mbs Bus GmbH auch immer wieder in verschiedene Verkehrs-Erziehungsaktionen mit eingebunden. Wie jüngst bei der Volksschule St. Gallenkirch im Innermontafon.

Gefahren hautnah aufgezeigt

„Wir wollen alle, dass unsere Kinder gesund zur Schule und in den Kindergarten kommen. Darum ist eine entsprechende Sensibilisierung der Kinder für die Gefahren im Straßenverkehr sehr wichtig“, sagt mbs-Bus-Betriebsleiter **Gebhard Schoder**. Aus diesem Grund stellt sich die mbs Bus GmbH auch immer wieder gern in den Dienst der guten Sache. Wie jüngst die Kinder der ersten und zweiten Klasse der Volksschule St. Gallen-



Die Kinder der ersten und zweiten Klasse der Volksschule St. Gallenkirch hatten bei der Buslehrfahrt mit der mbs ihren Spaß.

kirch hautnah erleben durften. Bei einer spannenden Buslehrfahrt konnten die Volksschüler die Gefahren im Straßenverkehr am eigenen Leib im wahrsten Sinne des Wortes erfahren.

„Vielen Dank für diese lehrreiche Aktion zum Wohle unserer Kinder“, bedankt sich der Lehrkörper der Volksschule St. Gallenkirch abschließend sichtlich begeistert. ●

Junge Soldaten in Stallehr angelobt

Stallehr. Großer militärischer Festakt in Stallehr. Kürzlich wurden 121 Rekruten aus Vorarlberg und Salzburg im Beisein von zahlreichen Zuschauern feierlich angelobt. Die Grundwehrdiener absolvieren gerade ihre Basisausbildung beim Jägerbataillon 23 oder beim Militärkommando Vorarlberg. Die Militärmusik Vorarlberg hieß die Festgäste mit einem Platzkonzert am Fußballplatz der Gemeinde Stallehr willkommen. Abordnungen der Tiroler Kaiserjäger,

des Kameradschaftsbundes, der Feuerwehr und des ortsansässigen Musikvereines erschienen zahlreich und unterstrichen den festlichen Charakter. Vorarlbergs Militärkommandant **Ernst Konzett**, wandte sich an die Soldaten: „Das Bundesheer steht vor den größten Veränderungen seit seiner

Aufstellung. Die Streitkräfte müssen ihre Struktur und Fähigkeit nach den neuen Aufgaben ausrichten.“

Neben Hausherr Bürgermeister **Bertram Luger** ließen sich auch weitere Promis dieses Militär-Spektakel nicht entgehen. Darunter auch Sicherheitslandesrat **Erich Schwärzler** und zahlreiche weitere Polit-Vertreter wie Bezirkshauptmann **Johannes Nöbl** und Bgm. **Lothar Ladner** oder Vize-Bgm. **Adolf Bitschnau** und Militär-Pfarrer **Otto Krepper**. ●



Vorarlbergs Militärkommandant Ernst Konzett.



Feierliche Angelobung der Soldaten in Stallehr.



Zahlreiche Abordnungen waren beim Festakt mit dabei. Fotos: BH/Egon Höfer

Das Montafon tritt in die Pedale

Große „Radaktion Montafon“ fördert den Kauf von Elektrofahrrädern

Montafon. Ergebnisse des Forschungsprojekts LANDRAD zeigen, dass Elektrofahrräder besonders dazu geeignet sind, Autos auf kurzen Strecken zu ersetzen (www.landrad.at).

Aus diesem Grund haben sich die zehn Montafoner Gemeinden St. Leonhard, Lorüns, St. Anton, Vandans, Bartholomäberg, Silbertal, Schruns, Tschagguns, St. Gallenkirch und Gassurn entschlossen, zusammen mit Fahrradhändlern vor Ort die „Radaktion Montafon“ durchzuführen.

Lieber Fahrrad, statt Auto

Die Aktion wird nach Ostern starten und Impulse für die Anschaffung von Elektrofahrrädern setzen. Das Ziel dabei ist, Montafonerinnen und Montafoner anzuregen, auf kurzen Strecken

lieber das Fahrrad als das Auto zu verwenden.

300 Euro Gutscheine

Zur Abwicklung der Aktion werden in den Gemeindeämtern Gutscheine für den Kauf eines Elektrofahrrads aufgelegt. Pro Person wird nur ein Gutschein ausgestellt, der jeweils mit dem Gemeindegel und Datum versehen wird. Die Gutscheine sind zwei Wochen ab Ausstellungsdatum gültig und gewähren beim Kauf eines Elektrofahrrades beiden teilnehmenden

Händlern einen Rabatt von 300 Euro. Alle Fahrradhändler im Bezirk Bludenz werden eingeladen, sich an der Aktion zu beteiligen. Die „Radaktion

Montafon“ wird zeitlich und pro Gemeinde auf eine bestimmte Anzahl an Elektrofahrrädern begrenzt sein. Nähere Informationen zur Aktion und den Teilnahmebedingungen werden in den kommenden Wochen in regi-



onalen und überregionale Medien sowie in den Gemeindeämtern zu finden sein. Außerdem auf der Homepage des Standes Montafon. ●



Hohe Auszeichnung für jungen Tschaggunser

Montafon. Der Abschluss der Oberstufe, der Matura, des Studiums sowie des Doktoratsstudiums mit sehr gutem Erfolg oder mit Auszeichnung – diese Leistung wird in Österreich mit der Promotion „sub auspiciis Praesidentis rei publicae“ ausgezeichnet und das sehr selten. Heuer konnten an der Universität Innsbruck gleich drei Vorarlberger diese außergewöhnliche Lei-

stung feiern – **Karin Peter** aus Fraxern, **Martin Gächter** aus Klaus und **Julian King** aus dem Montafon. Der junge Tschaggunser studierte Technische Mathematik an der Universität Innsbruck. Für sein Doktoratsstudium erhielt er ein DOC-Stipendium der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW). In seinem Dissertationsprojekt,

das er am Institut für Atemgasanalytik der ÖAW in Dornbirn durchführte, untersuchte er die Echtzeitmessung und mathematische Modellierung von Atemgaskonzentrationen körpereigener organischer Substanzen, die wichtige Aufschlüsse für die Diagnose von bestimmten Krankheiten geben können. Julian King arbeitet derzeit als Forschungsassistent an der Fakultät für Mathematik der Universität Wien.

Als Anerkennung für ihre herausragenden Leistungen erhielten Karin Peter, Martin Gächter und Julian King von der Vorarlberger Landesregierung je einen Scheck über 1.500 Euro. Bei der feierlichen Promotion an der Universität Innsbruck hatte Bundespräsident **Heinz Fischer** den drei Vorarlbergern die Promotionsurkunde und einen Ehrenring überreicht. ●



Julian King mit seinem Dissertationsbetreuer Karl Unterkofler (r.).



Das Montafon unter Strom –

Zukunftsweisendes Projekt „MontafonMobile“ gestartet – Ziel ist es, Elektroautos

Montafon. Freie Fahrt in Richtung E-Mobilität. Das Montafon wird seiner Vorreiterrolle wieder einmal mehr als gerecht und fährt im wahrsten Sinne des Wortes voll auf eine nachhaltige Zukunft ab. Ab sofort stehen für die zehn Montafoner Gemeinden fünf Elektroautos bei den Gemeindeämtern – in Gargellen bei der Talstation der Bergbahnen – zum kostengünstigen Verleih zur Verfügung.

Die neuen Elektro-Autos werden in Schruns, Tschagguns, Silbertal, St. Gallenkirch und Gargellen gemeinsam von der Gemeinde und der Bevölkerung genutzt.

Sanfte Mobilität ist sehr wichtig

Das Projekt wird im Rahmen des Prozesses „Raumentwicklung Montafon“ umgesetzt und von der Montafonerbahn AG und dem illwerke-vkw-Projekt „VLOTTE“ unterstützt. Das Montafon beschäftigt sich schon seit 2009 im Rahmen der „Raumentwicklung Montafon“ intensiv

mit dem Thema Mobilität. „Deshalb ist es nur logisch, dass in der Modellregion die sanfte Mobilität ein großes und wichtiges Thema ist“, erklärt Landesrepräsentant **Rudi Lerch**.

Fahrzeuge unbürokratisch mieten

„Jeder Interessierte kann die Fahrzeuge telefonisch in der jeweiligen Gemeinde reservieren“, sagt Projektbetreuer **Christoph Breuer** von Kairos. Gegen eine Pauschale von 15 Euro pro Halbtage kann schon heute die Zukunft der automobilen Antriebstechnik buchstäblich erfahren



ab sofort e-mobil unterwegs

los erfahrbar machen – E-Autos stehen bei Gemeinden zum Ausleihen bereit



werden. Die gemeinsame Autonutzung ist bisher vor allem in städtischen Räumen etabliert, weil dort die Bevölkerungsdichte größer ist. „Gemeinsame Autonutzung führt zu einem bewussteren Umgang mit dem Auto, weil das Auto nur dann Kosten verursacht, wenn es wirklich benötigt wird“, ist Lerch überzeugt. Denn Erhebungen in Gargellen haben etwa gezeigt, dass über 40 Prozent des dortigen Pkw-Bestandes weniger als 5000 Kilometer im Jahr genutzt werden. „Für diese Gruppe ist die gemeinsame Autonutzung anstatt eines eigenen Fahrzeugs

auch wirtschaftlich hochinteressant“, so Lerch weiter.

Vorreiterrolle

„Wir setzen alles daran, die E-Mobilität der gesamten Bevölkerung unbürokratisch und unkompliziert erlebbar bzw. erfahrbar zu machen“, sind sich die Bürgermeister **Karl Hueber** aus Schruns, **Herbert Bitschnau** aus Tschagguns, **Thomas Zudrell** aus Silbertal und **Ewald Tschanhenz** aus St. Gallenkirch ihrer Vorreiterrolle bewusst.



Strom aus der Steckdose statt Benzin.



Die e-mobiles sind einheitlich beschriftet.



Way of Life!

Sollten in keiner Sammlung fehlen: Suzuki Jimny & Grand Vitara

Rehner



Symbolfotos

Weidmannsdank!

Mit über 20 Modellvarianten versetzen Jimny und Grand Vitara jedes Revier in Aufregung. Wechseln Sie jetzt zu Österreichs größtem Offroad-Rudel. Am besten bei einer Probefahrt. Näheres auf www.suzuki.at

FIX
Suzuki
Fixpreis

V
Suzuki
Versicherung

F
Suzuki
Finanzierung

Jimny Verbrauch: 7,1–7,3 l/100 km, CO₂-Emission: 162–167 g/km

Grand Vitara Verbrauch: 6,7–9,7 l/100 km, CO₂-Emission: 177–225 g/km

 **Oberlandgarage**

A–6706 Bürs, Tel. 05552 / 67660

www.oberlandgarage.com


JAHRE



 **Scheider** ...Ihr Partner im Montafon!

A–6780 Schruns–Gantschier, Tel. 05556 / 77712

Rekordjahr für die Bücherei

Schruns. Mehr Entlehnungen denn je, mehr verkaufte Jahreskarten und mehr aktive Leser – das vergangene Jahr geht als Rekordjahr in die Geschichte der Bücherei des Standes Montafon ein.

Fast 33.000 Entlehnungen

Seit der Übernahme der Bücherei durch den Stand im Jahr 2000 konnte die Zahl der Entlehnungen von rund 23.000 auf rund 33.000 pro Jahr gesteigert werden. „Ein super Ergebnis“, zeigen sich die beiden Bibliotheks-Damen **Ursula Vonbrüll** und **Brigitte Engstler** erfreut.

„Wir haben im Vorjahr fast 500 Jahreskarten verkauft“, so Vonbrüll weiter. Besonders erfreulich ist die Steigerung bei den Gästekarten. Das zeigt, dass die Bücherei im Sommer für Gäste ein attraktives Zusatzangebot in der Region darstellt. „Unser Schwerpunkt im Vorjahr war

das Bemühen um Kinder und jugendliche Leser.“ So leihen beispielsweise 18 Schulklassen regelmäßig Medien in der Bücherei des Standes in der Schrunser Batloggstraße aus. „Das hat unsere Position als verlässlicher Schulpartner weiter gesteigert. Außerdem erreichen wir auf diese Weise viele Montafoner Familien.“

An die Grenze gestoßen

Deshalb wird dieses Bemühen auch in diesem Jahr fortgesetzt. Zudem wird die Bücherei wieder bei der bundesweiten Aktion „Österreich liest“ mit dabei sein. Lieb gewonnene Aktionen wie das Leser-Café oder der Literaturkreis wird es natürlich auch weiterhin geben. „Wir versuchen weiterhin unser Bestes, obwohl wir in den alten Bücherei-Räumlichkeiten mittlerweile an unsere Grenzen stoßen“, so Vonbrüll und Engstler abschließend. ●



Bücherei-Team: Brigitte Engstler (l.) und Ursula Vonbrüll.



Montafoner Genussabend Kulinarik mit Montafoner Brauchtum

FREITAG
1. JULI 2011

Freunde regionaler Küche erwartet diesen Abend eine reine Gaumenfreude aus heimischen Erzeugnissen aus dem Montafon. Genießen Sie mit uns regionale Köstlichkeiten wie Sura Kees und Montafoner Milchkalb, ursprüngliche Volksmusik und traditionelle Darbietungen der bekannten Trachten- und Schuhplattlergruppe Schruns. Erleben Sie die herrliche Landschaft dreier Länder zu den Klängen der Montafoner Alphornbläser und Musikanten.

Pauschalpreis inkl. Schifffahrt, Aperitif, Buffet, Unterhaltungsprogramm und Live-Musik

Fahrzeiten / Preise		Erw.	Gruppen	Kinder	
ab 20:30	Bregenz	an 23:30	€ 38,00	€ 35,00	€ 20,00

Einlass 20:00 Uhr

Musik bis 23:30 Uhr | Ende 24:00 Uhr

Zugangschlüsse: Bregenz Hafen an 19:47 Uhr / ab 00:11 Uhr



Reitclub sucht neuen Platz

Montafon. Die Pferdesporttage im Montafon zählen seit mittlerweile 45 Jahren zu einer der ganz großen Veranstaltungen im Tal. Neben sportlichen Höchstleistungen haben sich die Pferdesporttage längst zu einem touristischen Mehrwert entwickelt. „Neben einem finanzkräftigen Klientel und einer enormen Imagewerbung für die Region wer-

den durch die Reitsporttage etwa 4000 Nächtigungen im Jahr erwirtschaftet“, schildert **Tanja Rudigier**, Präsidentin des Montafoner Reitclubs.

1,5 Hektar benötigt

Aufgrund diverser Probleme (Lärm, Verkehr, Anrainer, gefährliche Straßenüberquerungen, etc.) kann der seit vielen Jahren genutzte Tur-

nierplatz direkt an der L188 heuer zum letzten Mal (5. bis 7. und 12. bis 15. August) genutzt werden. „Der Reitclub Montafon sollte deshalb dringen einen Alternativstandort mit etwa 1,5 Hektar haben“, so Rudigier weiter. „Zusätzlich sollte in unmittelbarer Nähe für die Dauer von etwa drei Wochen pro Jahr für die Umsetzung der Turniere weitere

1,5 Hektar genutzt werden können.“ Die Montafoner Bürgermeister haben die Unterstützung bei der Suche nach Alternativlösungen zugesagt und hoffen auf einen Weiterbestand der Montafoner Pferdesporttage. „Wir sind um jede Unterstützung froh“, hofft Rudigier weiter. ●

Mehr Infos

Tanja Rudigier:
► 0664/3 40 58 04

Erneuerbare Energie aus

Montafon. Nach der tödlichen Atom-Katastrophe in Japan ist die Diskussion über alternative Energie-Gewinnung weltweit wieder voll entbrannt. Auch bei uns im Land. Wurdäe vor über einem Jahrzehnt über so genannte Biomasse-Heizkraftwerke erst nachgedacht, gibt es mittlerweile in Vorarlberg über 100 leistungsstarke und umweltschonende Holzheizanlagen.

Wärme aus der Natur

„Im Vorjahr wurden im Vorjahr landesweit rund 350.000 Schüttraummeter (SRM) Rinde-, Industrie- und Waldhackgut in den großen Anlagen eingesetzt“, schildert Betriebsleiter Hubert Malin vom Stand Montafon Forstfonds. Der Forstfonds ist Vorarlbergs größter Waldbesitzer und entsprechend fest bei sämtlichen

Wald-Themen verankert. „Wir setzen seit jeher auf erneuerbare Energieträger aus der Region für die Region“, so Malin weiter. „Unsere Region ist von einem intakten, gepflegten Schutzwald abhängig.“ Deshalb ist die dringend notwendige Schutzwaldbewirtschaftung ein wichtiges Thema. „Bei jeder Waldverjüngungsmaßnahme fällt genug Energieholz an, um die Wärme aus dem Wald nachhaltig nutzen zu können“, sagt Malin.

Aktiver Schutz des Waldes

Durch die Verwertung des Energieholzes aus diesen Waldpflegemaßnahmen wird ein aktiver Beitrag zum Schutz des Waldes (Verjüngung, Pflege, Borkenkäfer-Bekämpfung, etc.) geleistet. „Energieholz wächst bei uns fast zur Haustüre herein, ist CO²-neutral und hat

kein Transport- und Lagerisiko“, zählt der Forstbetriebsleiter weitere Vorteile auf. Während vor gut zehn Jahren der Bau von Biomasseanlagen in Vorarlberg noch vielerorts als zu teuer abgelehnt wurde und auf das damals spottbillige Öl gesetzt wurde, hat sich in den vergangenen Jahren die Haltung deutlich verändert.

Zeichen der Zeit erkannt

„Die Nachfrage nach dem Rohstoff Holz explodiert derzeit und die erzielbaren Holzpreise sind für Waldbesitzer erstmals seit vielen Jahren wieder ein Anreiz zur Holznutzung“, so der erfahrene Forst-Experte weiter.

Im Montafon haben die Verantwortlichen die Zeichen der Zeit bereits sehr früh erkannt und entgegen allen warnenden Prognosen um-



Ein intakter Wald ist als grünes Rückgrat der Region lebensnotwendig.

dem Wald

gesetzt. So feiert beispielsweise die Hackschnitzelanlage in Gaschurn heuer bereits ihr zehnjähriges Bestehen. Auch die im Winter 2009/2010 eröffnete Naturwärme Montafon in Gantschier gilt weit über die Grenzen hinaus als Vorzeigemodell für die Verwertung von erneuerbarer Energie. Die Nachfrage nach Industrie- und Waldhackgut ist im Jahr 2010 mit der Errichtung und der Erweiterung von weiteren großen Heizwerken in Vorarlberg stark gestiegen. Konkret wird der Bedarf in Vorarlberg um rund 100.000 Schüttraummeter pro Jahr zunehmen. Das Montafon ist für die zukünftigen Herausforderungen jedenfalls gewappnet, zumal die Verantwortlichen des Stand Montafon Forstfonds bereits vor

Jahren entsprechende Weichenstellungen vorgenommen haben. So wurde bereits vor vielen Jahren durch ein Vorzeigeprojekt die überschüssige Energie bei der Ab-

hohen Kosten vernichtet werden. Heute wird sie clever genutzt.“

Die Umwelt profitiert

Seit der ersten Hackschnitzel-Erzeugung durch den Forstfonds im Jahr 1997/1998 wurden bis Jahresende 2010 rund 138.000 Schüttraummeter Hackschnitzel mit einem Gesamterlös von rund 2,3 Millionen Euro vermarktet. Profitiert hat davon vor allem die Umwelt. Hochgerechnet bedeutet das, dass in dieser Zeit alleine im Montafon durch die Verwendung von erneuerbarer Energie über zehn Millionen Liter Heizöl eingespart werden konnten und außerdem die stolze Summe von 25.000 Tonnen CO² weniger ausgestoßen wurden. •



„Wir setzen auf erneuerbare Energieträger aus der Region für die Region.“

Hubert Malin, Forstfonds

wasserreinigungsanlage (ARA Montafon – Betriebsleiter Oswald Heppberger) Montafon für die Trocknung von Hackschnitzel verwendet.

„Seit dem Jahr 2001 wurden insgesamt rund 4,8 Millionen Kilowattstunden auf diesem Weg für die Trocknung der Hackschnitzel verwendet – diese Energie musste früher mit



Erneuerbare Energie schont die Umwelt.



Der Stand Montafon Forstfonds hat bis dato rund 140.000 Schüttraummeter Hackschnitzel vermarktet.

Neue mbsBus-Zentrale hat sich bewährt

Positive Bilanz nach den ersten Monaten in neuer Busgarage – Fertigstellung steht kurz bevor

Schruns. Die Wintersaison neigt sich langsam dem Ende zu. „Wir sind sehr zufrieden mit der ersten Saison in der neuen, topmodernen mbsBus-Zentrale in der Batloggstraße“, sagt ein sichtlich erfreuter mbs-Vorstandsdirektor **Bertram Luger.** Nachdem der Zahn der Zeit an der alten Bus-Garage genagt hat, wurde rechtzeitig zum Fahrplanwechsel im Dezember die neue mbsBus-Zentrale bezogen.

Deutliche Qualitätssteigerung

„Provisorisch wohl gemerkt“, so Luger weiter. „Denn die Rest-Arbeiten dauern wie geplant noch bis Ende April/Anfang Mai an.“ Die Montafonerbahn AG hat vor mittlerweile sechs Jahren den Öffentlichen Personennahver-

kehr (ÖPNV) im Montafon übernommen. Seit dem hat das Montafoner Unternehmen deutlich in die Qualität des Busnetzes investiert. Zwölf neue Busse wurden angeschafft, der Fahrplan ausgebaut und stetig den Wünschen der Fahrgäste angepasst.

Ebenso wurde in den vergangenen Jahren die Mitarbeiterzahl von 18 auf 33 deutlich gesteigert. Was auch für die gefahrenen Kilometer gilt. Waren es am Anfang der Übernahme noch rund 500.000 Kilometer, legt die moderne mbs-Busflotte heute pro Jahr bereits rund über eine Million Kilometer zurück. Die alte Bus-Garage in der Schrunser Batloggstraße war den Anforderungen für eine erfolgreiche Zukunft leider nicht mehr gewachsen. Der Zahn der Zeit hatte schwer an den Gebäuden aus

den 1960er Jahren genagt, ebenso an der Haustechnik. Deswegen wurde nach intensiven Erhebungen der Neubau der Busgarage als bestmögliche Variante in den vergangenen Monaten realisiert. Gebaut wurden eine Garage für alle Busse,

eine neue Waschanlage sowie eine Werkstatt und ein neuer Aufenthaltsraum für die Belegschaft im Verwaltungsgebäude.

Restarbeiten bald abgeschlossen

„Pünktlich zum Fahrbahnwechsel im Dezember sind wir provisorisch in die neue Bus-Zentrale umgezogen. Die ersten Monate haben gezeigt, wie wichtig und richtig die Entscheidung für den Neubau war“, so Bertram Luger und mbs-Bus-Betriebsleiter **Gebhard Schoder.** In den nächsten Wochen wird die neue mbs-Buszentrale dann fertiggestellt. Bei einem Tag der offenen Tür am Samstag, 14. Mai, ab 10 Uhr, kann jeder Interessierte hinter die Kulissen des Montafoner Vorzeigebetriebs blicken. ●



„Die Entscheidung für den Neubau der mbsBus-Zentrale war wichtig und richtig.“

Bertram Luger, mbs-Chief



Der Neubau der mbsBus-Zentrale in der Schrunser Batloggstraße hat sich bereits mehr als bewährt.

TV-Dreharbeiten im Montafon

Schweizer Beach-Volleyballer genossen den Aufenthalt sichtlich

Montafon. Krafttanken für die neue Beach Volleyball-Saison stand kürzlich auf dem Terminplan des wohl besten Schweizer Beach-Volleyball-Teams – und das im Montafon. „Einfach herrlich, diese Region“, schwärmte Vize-Weltmeister **Sascha Heyer.** Mit dem von einem bekannten Pasta-Hersteller gesponserten „Bschüssig Pro Team“ hat die Schweiz heuer ein neues Vol-

leyball-Projekt gestartet. Erstmals sind die besten zwölf Schweizer Beach-Volleyballer in einem eigenen Team vereint. Mit dabei sind neben Vize-Weltmeister Heyer unter anderem Worldtour-Athlet **Jefferson Bellaguarda** und Olympia-Medaillengewinner **Patrick Heuscher.** Das Team genoss den Aufenthalt im Montafon sichtlich, was bei TV-Dreharbeiten

deutlich wurde. Gedreht wurde unter anderem in Schruns-Tschagguns. Ausgestrahlt wird die spannende Fernseh-Geschichte über den Aufenthalt der Schweizer Beach-Volleyballer im Montafon Ende Mai im Schweizer und Deutschen Fernsehen. ●



Die besten Schweizer Beach-Volleyballer bei den TV-Dreharbeiten im Montafon.

Die Kulturlandschaft des Montafons

Dreijähriges EU-Projekt abgeschlossen – Ergebnisse sollen im Internet abrufbar werden

Montafon. Als vor über drei Jahren der Anspruch formuliert wurde, die Kulturlandschaft des Montafons – außerhalb des Dauersiedlungsraumes in den Wirkungsstätten der Dreistufenlandwirtschaft – zu dokumentieren, konnte der Umfang des Unternehmens schwer abgeschätzt werden. Einerseits gab es keine vergleichbaren Arbeiten im Tal oder außerhalb davon, andererseits war wenig über die Menge an Kulturgütern der einst so zentralen Dreistufenlandwirtschaft im Tal bekannt. Mit dem EU-Projekt „KLIM – Kulturlandschaftsinventar Montafon“ hat der Stand Montafon gemeinsam mit den Montafoner Museen das Projekt zur Erfassung von ehemaligen und noch bestehenden Alpbetrieben, Maisäßen und Bergheumähdern betrieben. In diesem Rahmen dokumentierten die Experten **Marion Ebster** und **Peter Strasser** mit ihrem Team den Wandel der Montafoner Kulturlandschaft außerhalb des Dauersiedlungsraumes.

Dokumentation abgeschlossen

„Mit Ende Dezember 2010 – die Finanzierung des EU-LEADER-Projekts war auf drei Jahre beschränkt – konnte die schriftliche und fotografische Dokumentation der Kulturlandschaft abgeschlossen werden“, schildert Peter Strasser. „Berücksichtigt wurden dabei die meisten soweit bekannten Gebäude, weitere Objekte (wie Trockensteinmauern, Pferche, Alpkreuze), schriftliche Quellen und die „immateriellen“ Aspekte: das von den Zeitzeugen und Gewährspersonen vermittelte Wissen (Arbeitspraktiken, Bräuche, Rechtsformen, Kenntnisse über Weideplätze, Auftriebstermine und Wetterregeln).“ Die Arbeiten erstreckten sich auf 13 ehemalige Dauersiedlungen, 137 Maisäße, 72 Alpbetriebe und 96 Berg-

mahdgebiete. Diese 319 Einheiten ergeben einen zusammenhängenden Raum, der U-förmig ab einer Höhe von rund 1200 Meter Höhe (mit lokalen Abweichungen natürlich) das Montafon umschließt: vom Davenna-Maisäß über die Berger Maisäße hin zu den großflächigen Alpbetrieben im Silbertal und im Verwall, über die historisch bedeutsamen Alpweiden in der Silvretta und die Alpen im Rätikon mit den vorgelagerten Maisäßen bis zur Alpe Lün als westlichstes Gebiet sowie zur Gavalinaalpe oberhalb von



Das KLIM-Team bei der Alpe Fresch.



Auch das Netzmaisäß wurde erfasst.



Dokumentation eines verfallenen Gebäudes.



Zahlreiche Maisäße wurden unter die Lupe genommen.



Die KLIM-Daten werden schon bald in den Vorarlberg Atlas eingespeist.

Lorüns, die aber betriebsmäßig bereits von Bludenz aus betreut wird. Die Erhebungsarbeiten der Gebäude selbst wurden vornehmlich von Studierenden und Absolventinnen der Universitäten Innsbruck und Wien durchgeführt.

asdfasdf

2400 bestehende Gebäude sowie 1916 ehemalige Bauten (wie Ruinen und so genannten Hostiga) konnten erfasst werden. Mit Ausnahme einiger Bahren in entlegenen Bergmahdgebieten dürften somit die meisten bekannten Bau-

ten dokumentiert worden sein. Mit dem Vorarlberger Landesvermessungsamt konnte nun ein Kooperationspartner zur Vermittlung der Ergebnisse gefunden werden. Die Daten werden in den nächsten Monaten in den „Vorarlberg Atlas“ eingespeist, wodurch sie in Kürze über das Internet unter der Adresse www.vorarlberg.at abgerufen werden können. ●

MIT UNTERSTÜTZUNG VON

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.



Die KLIM-Forscher Peter Strasser und Marion Ebster.



energie verkehr handel media

mbs

Montafonerbahn Aktiengesellschaft Bahnhofstraße 15 a+b A-6780 Schruns
Telefon +43 5556 9000 Fax +43 5556 72789
www.montafonerbahn.at info@montafonerbahn.at

Infos von
Benni Maier
folgen

Nächste Ausgabe Sommer 2011

„Do STAND i drof.“

Das Infomagazin für das Montafon



WELTMEISTERLICHES MONTAFON
Der Montafoner Snowboard-Weltmeister **Markus Schairer** zeigt sich mit der abgelaufenen Saison zufrieden. „Ich bin konstant unter die Top-10 gefahren“, so Schairer. Ein Platz unter den besten Drei blieb ihm knapp verwehrt, am Ende reichte es für einen hervorragenden fünften Platz im Snowboard-Cross-Gesamtweltcup. • Foto: Elisabeth Meznar



Einfach gut informiert...

Montafoner
STANDpunkt.



www.stand-montafon.at



Alle Ausgaben vom Montafoner STANDpunkt. online lesen

Hubert Malin ist Partner des Schutzwaldes

Innsbruck. Mit der Konferenz „Schutz. Wald.Gipfel“ startete Bundesminister **Niki Berlakovich** kürzlich in Innsbruck den Veranstaltungsreigen zum „Internationalen Jahr des Waldes“. Ziel ist es, das Thema „Leben mit Naturgefahren“ verstärkt anzusprechen und die Bedeutung des Schutzwaldes aus verschiedenen Perspektiven darzustellen. Für das walddreiche und gebirgige Land Vorarlberg ist das Thema Schutzwald von besonderer Bedeutung, sagte Landesrat **Erich Schwärzler**: „Zwei Drittel des Vorarlberger Siedlungsgebiets wären ohne Schutzwald nicht bewohnbar. Deshalb setzen wir auf die konsequente Umsetzung unserer Schutzwaldstrategie.“ In Vorarlberg werden 47 Millionen



Hubert Malin (r.) mit Josef Moosbrugger und Minister Berlakovich.

Euro für den Schutz gegen Naturgefahren investiert, davon entfallen rund sechs Millionen Euro auf die Erhaltung eines intakten Schutzwaldes. Fünf VorarlbergerForstvereinsobleute wurden von Berlakovich als „Partner des Schutzwaldes“ ausgezeichnet: **Hubert Malin** (Betriebsleiter Stand Montafon Forstfonds), **Josef Moosbrugger** (Vorarlberger Waldverband), **Bernhard Nöckl** (Vorarlberger Försterbund), **Josef Sohm** (Verband Vorarlberger Forstschutzorgane) und **Michael Broger** (Hohenemser Waldverein). „Sie alle sind seit vielen Jahren engagierte Botschafter für die Erhaltung und Pflege der Schutzwälder in Vorarlberg“, gratulierte Schwärzler zur Auszeichnung. ●

Engagement für Caritas Werkstätte

Schruns. Ein Charity-Kränzle wurde vom Montafoner Hobbyfußballclub „First Schopf Soccer Team“ auf dem Schrunser Kirchplatz organisiert. **Andreas Kasper, Christoph Lerch, Harald Scopoli, Paul Pürer, Lukas Oberweger, Paul Bors** und **Michael Fritz** setzten sich durch ihr Engagement für die Werkstätte Montafon der Caritas ein. Dabei wurden insgesamt 1325 Euro an Spenden gesammelt. ●



Irmgard Müller mit Andreas Kasper und Harald Scopoli.



Erfolgreicher Tag der offenen Tür der Musikschule Montafon

„Hineinhören – Zuhören – Ausprobieren“ – unter diesem Motto stand am vergangenen Sonntag der große Tag der offenen Tür der Musikschule Montafon. Zahlreiche Interessierte nutzen die Chance, hinter die Kulissen der Musikschule blicken zu können, Instru-

mente ausprobieren zu können und natürlich auch Lehrpersonen kennen zu lernen.

„Es ist immer wieder schön, wenn Menschen zum ersten Mal direkt mit der Musik und Instrumenten zu tun haben“, freut sich das Musikschul-Team

schon auf viele neue Schüler im kommenden Jahr. Die Neu-Anmeldungen werden von Dienstag, 26. April bis Freitag, 10. Mai 2011 jeweils von 10 bis 12 Uhr im Musikschulbüro im Schrunser Grütweg persönlich entgegen genommen. ●

Freitag 8. Juli | 20.00 Uhr | Kirchplatz Schruns | Preis: € 18 | 13

ERÖFFNUNGSKONZERT

Solistin: Karoline Woche | Orchester des Musiktheater Vorarlberg | Leitung: Christoph Lichdi

DÄMMERSCHOPPEN mit der Montafuner Tanzbodamusig | Eintritt frei!

Stand Montafon



Samstag 9. Juli | 10.00 Uhr | Kristbergbahn Silbertal | Eintritt frei!

MUSIK VOR ORT mit Geri Dobler & Benjamin Küng

19.30 Uhr | Gasthaus Löwen | Tschagguns | Preis: € 13 | 9

SPERRSTUND IS´ IM STALL mit Roland Neuwirth & die Extremschrammeln



Sonntag 10. Juli | 9.00 Uhr | Pfarrkirche Schruns | Eintritt frei!

ERÖFFNUNGSGOTTESDIENST mit der Harmoniemusik Schruns

FRÜHSCHOPPEN mit der Bauernkapelle der Bürgermusik Bludenz | Eintritt frei!

illwerke vkw

Montag 11. Juli | 10.00 Uhr | Bäckerei Schapler, Schruns | Eintritt frei!

MUSIK VOR ORT mit FOR YOU!

19.30 Uhr | Kloster Gauenstein, Schruns | Preis: € 13 | 9

BAROCKFEST mit dem Festivalorchester Camerata Argentea | Leitung: Thomas Platzgummer



Dienstag 12. Juli | 17.00 Uhr | Mehrzwecksaal, St. Anton | Preis: € 5 | 3

FamilienCLOWNSHOW mit dem Clownduo CoCo

19.30 Uhr | Hotel Madrisa, Gargellen | Preis: N.N.

EIN FEST FÜR DEN GAUMEN - Kulinarium & Musik | Damián Cazeneuve & Živa Ciglenceki



Mittwoch 13. Juli | 20.00 Uhr | Stausee Latschau | Preis: € 13 | 9

JAZZ AM STAUSEE mit der AJA SOUL GROUP



Donnerstag 14. Juli | 10.00 Uhr | I dr Gass, Schruns | Eintritt frei!

MUSIK VOR ORT mit Gunar Schuster & Band

20.15 Uhr | Vitalzentrum Felbermayer, Gaschurn | Preis: € 13 | 9

KAMMERMUSIKABEND mit Faltenradio

20.30 Uhr | Gemeindesaal Bartholomäberg | Preis: € 18 | 13

OPERNPREMIERE „Pimpinone oder die ungleiche Heirat“ von Georg Philip Telemann

Elisabeth Schwarz | Clemens Kölbl

Festivalorchester Camerata Argentea | Musikalische Leitung: Benjamin Lack

Regie: Andrija Repec | Künstlerische Beratung & Kostüm: Mara Markowska



Freitag 15. Juli | 20.30 Uhr | Gemeindesaal Bartholomäberg | Preis: € 18 | 13

OPER „Pimpinone oder die ungleiche Heirat“ von Georg Philip Telemann

Samstag 16. Juli | 10.00 Uhr | Josef's Platz, Schruns | Eintritt frei!

MUSIK VOR ORT - N.N.

20.30 Uhr | Gemeindesaal Bartholomäberg | Preis: € 18 | 13

OPER „Pimpinone oder die ungleiche Heirat“ von Georg Philip Telemann

Sonntag 17. Juli | 10.00 Uhr | Pfarrkirche Gaschurn | Eintritt frei!

ABSCHLUSSGOTTESDIENST mit dem Kinderchor CANTALINO

FRÜHSCHOPPEN, Hotel Rössle, Gaschurn, mit den BAUERNFÄNGERN | Eintritt frei!

19.30 Uhr | Pfarrkirche Vandans | Preis: € 18 | 13

„DIE SCHÖPFUNG“ von Joseph Haydn

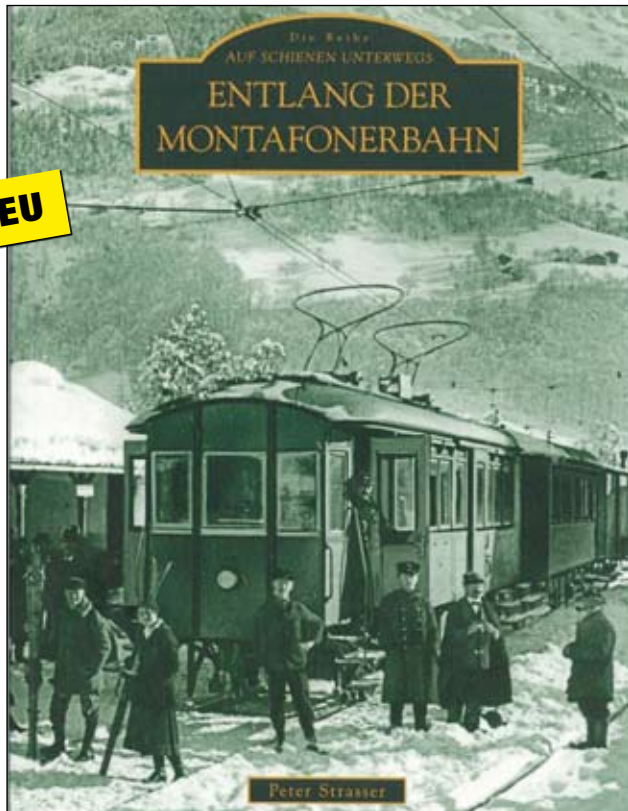
Vera Schönenberg | Uwe Schenker-Primus | Byoung Nam Hwang

Chor der Universität für Bodenkultur in Wien | Leitung: Peter Riedmann

Festivalorchester Camerata Argentea | Leitung: Nikolaus Netzer

Entlang der Montafonerbahn

Sonderband 13 zur Montafoner Schriftenreihe



Autor: Peter Strasser, Erscheinungsjahr 2010, 128 Seiten
 ► Die Eröffnung der Montafonerbahn von Schruns nach Bludenz am 18. Dezember 1905 führte zu einer umfassenden Verbesserung der Mobilität im Tal der oberen Ill. Autor Peter Strasser dokumentiert mit über 200 bisher unveröffentlichten Bildern die Geschichte der Mobilität im Montafon.

18,90

Jahre der Heimsuchung

Historische Erzählbilder von Zerstörung und Not



Herausgeber: Edith Hassenberger, Michael Kasper, Andreas Rudigier, Bruno Winkler

► Vor hundert Jahren wurde das Montafon von einer Naturkatastrophe heimgesucht – ein Jahrhunderthochwasser mit extremen Vermurungen. Die Montafoner Mussen haben sich dem Thema angenommen. Das Buch ist begleitend dazu erschienen.

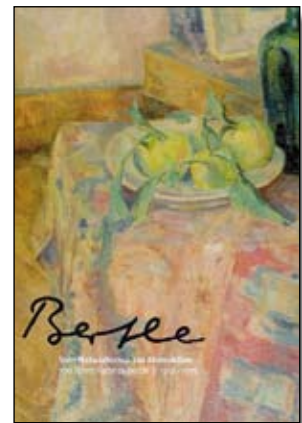
28,-

Hannes Bertle

Vom Naturalismus zur Abstraktion

Sonderband 11 zur Montafoner Schriftenreihe, 107 Seiten, Erscheinung 2010, Herausgeber: Johann Trippolt, Klaus Bertle.

► Bildband anlässlich des 100. Geburtstags von Hannes Bertle (1910 bis 1978) mit zahlreichen farbigen Abbildungen, Autorenbeiträge von Klaus Bertle, Andreas Rudigier und Johann Trippolt.



23,-



Montafoner Geschichte, Band 2:
 ► 13 Autorenbeiträge von der Steinzeit bis zum Ende des Mittelalters, Erscheinung 2009.

46,-



Mensch & Berg im Montafon:
 ► Eine faszinierende Welt zwischen Lust und Last, Erscheinungsjahr 2009, 360 Seiten, Sonderband 8.

28,-



Schruns um 1920 – Fotografien von Adele Makloft
 ► Autor Peter Strasser, Erscheinung 2009, 128 Seiten, Sonderband 9.

18,90



Montafon – Philipp Schönborn
 ► Diverse Autorenbeiträge, Erscheinung 2010, 84 Seiten, Sonderband 10 zur Montafoner Schriftenreihe.

22,-



Ein kleiner kulturgeschichtlicher Führer:
 ► Autor Andreas Rudigier, Erscheinung 2009, 160 Seiten, Sonderband 7 der Schriftenreihe.

9,50



Kuranstalt
 ► Ein spannender Bildband über die Kuranstalt mit künstlerischen Interventionen. Bestellung unter www.kfm.at

35,-

Alle Publikationen sind unter www.stand-montafon.at, beim Stand oder den Museen erhältlich



**Wir leben in einer globalen Wirtschaft,
aber wir konzentrieren uns auf das Montafon.**

Deshalb veranlagen wir die Gelder unserer Sparer in der Region. Das stärkt das Montafon und bietet unseren Sparern die höchstmögliche Sicherheit. Diese gute Tradition pflegen wir seit über 100 Jahren. Und dabei bleibt es auch.

Vorstandsdirektoren Dipl. PBE Stefan Wachter und Dipl.-Oek. Günter Fäßler
www.raiba-montafon.at